Tertiäre Gastropodenfunde bei Imberg-Weidach (Oberallgäu)

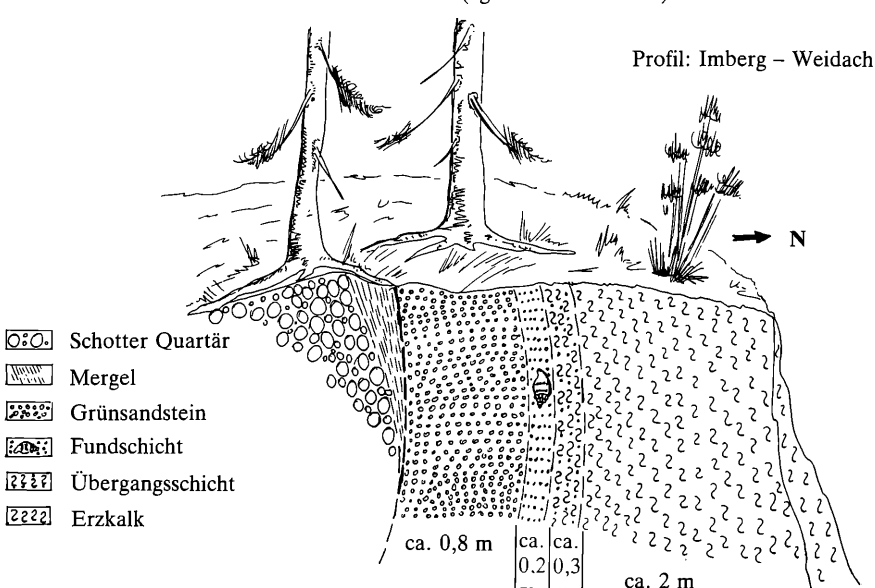
Herrn Karl Guckert (Blaichach), Ehrenmitglied der Bezirksgruppe Allgäu der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie, zum 78. Geburtstag

von Dieter Gschwend – Bad Oberdorf

1. Fundstelle

Nordöstlich des kleinen Weilers Imberg bei Sonthofen befindet sich in der Nähe des Weidachhofes unweit der Bundesstraße 308 (Queralpenstraße) ein kleines Vorkommen von Erzkalk aus ältesten Tertiär im Allgäu. (vgl. Zacher 1964 – Geologische Karte des Ostrachgebietes). Der Aufschluß zeigt deutlich Spuren früherer Erzgewinnung. Der Abbau von Eisenerz geht hier in der Umgebung des Grünten bis ins 14. Jahrhundert zurück. In Hindelang, Blaichach und in Sonthofen bestanden damals Schmelzöfen, die mit diesem Erz beschickt wurden. Die Verhüttung dieses Eisenerzes endete in Hindelang 1578, in Blaichach 1591. Das Schmelzwerk in Sonthofen verarbeitete nach dieser Zeit nur noch sehr sparsam eigenes Erz, das dann allmählich durch qualitativ besseres Eisenerz aus anderen Gegenden ersetzt wurde.

Das Liegende des dort vorkommenden Erzkalkes bildet eine nur wenig mächtige Bank von Grünsandstein, verbunden durch eine 0,30 cm starke Übergangsschicht, in der Erzkalk und Grünsandstein in fließendem Übergang zu finden sind. Die Grünsandsteinbank selbst besitzt eine Mächtigkeit von ca. 1 m. Auf diese folgen schlecht aufgeschlossene Mergel; diese dürften der Basis der Stadschiefer angehören. Die ursprünglich horizontalen Schichten sind bei der Alpenfaltung senkrecht gestellt bzw. überkippt worden. (vgl. Profil in Abb. 1).



Der anstehende Grünsandstein enthält viel Glaukonit. Dieses dunkelgrüne, ausschließlich in Meeren gebildete Mineral entstand in ca. 200 m Tiefe. Ausgangsmaterial hierfür ist untermeerisch zersetzter Biotit. Die Neubildung wurde durch Organismen bewirkt. Besonders der Darmtrakt von Meerestieren war hier von Bedeutung.

In den ersten 20 cm des Grünsandsteines fanden sich zahlreiche Fossilien bzw. Fossilienreste, insbesondere Meeresschnecken (Gastropoden), die anschließend näher besprochen werden, außerdem Nummuliten (zu den Foraminiferen gehörende Einzeller), Korallen *(Anthozoa)*, Muscheln *(Lamellibranchia)*, Perlboote *(Nautilida)*, Krabben *(Crustacea)*, Zähne von Haifischen *(Selachii)* und Stücke fossilen Holzes.

Die Fundstelle wurde über Jahre hin vom Verfasser abgesammelt. Gute Funde sind in der Fundschicht zur Zeit wegen der schlechten Aufschlußverhältnisse kaum noch zu erwarten. Nur der Erzkalk liefert noch Schalen von Kamm-Muscheln (Gattung *Chlamys*) und Austern (Gattung *Ostrea*).

2. Die Gastropoden vom Imberg-Weidach in systematischer Ordnung

Von den Fossilien sollen hier nur die Schnekken *(Gastropoden)* näher dargelegt werden. Von ihnen fanden sich nur Steinkerne, die mit einem dunklen Limonitfilm („Wüstenlack") überzogen sind. Dieser Überzug beeinträchtigt leider die genaue Bestimmung von Fossilien, zumal bei Gastropoden hierbei die Schale besonders wichtig ist. Daher ist ein Irrtum bei der Bestimmung schwer auszuschließen.

16. Stamm: *Mollusca* (Weichtiere)
2. Klasse: *Gastropoda* (Schnecken)
2. Ordnung: *Caenogastropoda (Monotocardia)*
Familie: *Turritellidae* (Turm-, Schrauben- und Wurmschnecken)
Gattung: *Turritella* LAMARCK, 1799

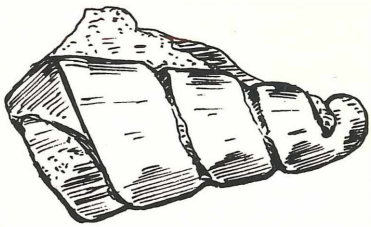


Abb. 1 *Turritella sp.*

Gattung: *Tenagodes* GUETTARD, 1700
(= *Siliquaria* BRUGUIÈRE, 1789)

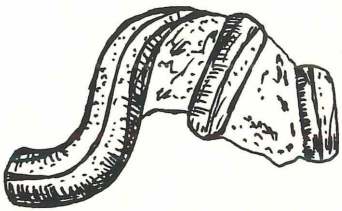


Abb. 2 *Tanagodes sp.*

Familie: *Cerithiidae* (Hornschnecken)
Gattung: *Cerithium* ANDERSON, 1757
Art: *cf. pyramidalis* (SCHAFHÄUTL)

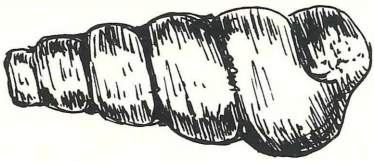


Abb. 3 *Cerithium cf. pyramidalis* (SCHAFHÄUTL)

Familie: *Strombidae* (Flügel-, Spinnen- oder Fingerschnecken)
Gattung: *Tibia* RÖDER, 1798 (= *Rostellaria* LAMARCK, 1799)

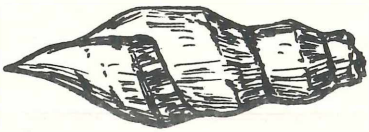


Abb. 4 *Tibia sp.*

Familie: *Naticidae* (Nabelschnecken)
Gattung: *Natica* SCOPOLI, 1777
Untergattung: *? Ampullina*

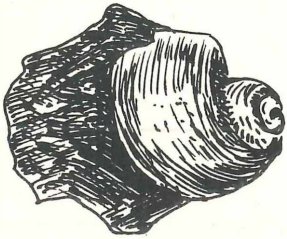


Abb. 5 *Natica (? Ampullina) sp.*

Familie: *Cypraeaidae* (Porzellanschnecken)
Gattung: *Cypraea* LINNĚ, 1758

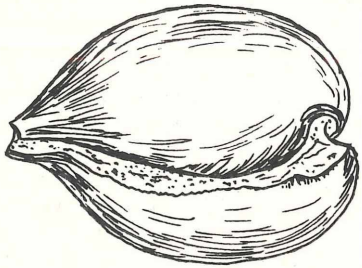


Abb. 6 *Cypraea sp.*

Familie: *Cassidae* (Helmschnecken)
Gattung: *Cassis* SCOPOLI, 1777
Art: *cf. gregorii* SCHLOSSER, 1925

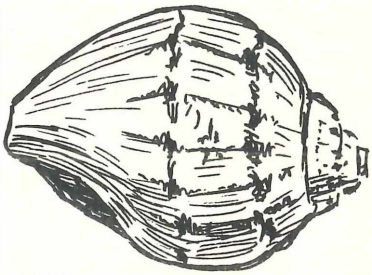


Abb. 7 *Cassis cf. gregorii* SCHLOSSER

Familie: *Fasciolariidae* (Tulpen-, Band- und Spindelschnecken)
Gattung: *Fusinus* RAFINESQUE, 1815 (= *Fusus* BRUGUIÈRE 1789) nicht binominal

Abb. 8 *Fusinus sp.*

Familie: *Volutidae* (Walzenschnecken)
Gattung: *Voluta* LINNĚ, 1758
Art: *cf. lyra* LAMARCK

Abb. 9 *Voluta cf. lyra* LAMARCK

Gattung: *Athleta* CONRAD, 1853
Untergattung: *Volutispina* NEWTON, 1906
(= *Volutilithes* SWAINSON, 1840)
nicht binominal

Abb. 10 *Athleta (Volutilites) sp.*

Familie: *Harpidae* (Harfenschnecken)
Gattung: *Harpa* WALCH, 1775
Art: *cf. baylei* MAYER – EYMAR

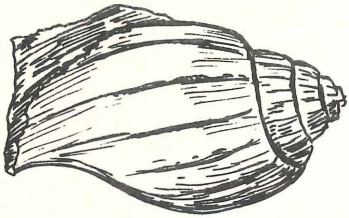


Abb. 11 *Harpa cf. baylei*
MAYER – EYMAR,
siehe auch Foto S. 26

Zusammenfassung der Gattungen, Untergattungen und Gastropodenarten aus der Fundschicht.

Turritella sp.
Tenagodes sp. zwei Formen
Cerithium cf. pyramidalis (SCHAFHÄUTL)
Cerithium sp.
Tibia sp.
Natica (? Ampullina) sp.
Cypraea sp.
Cassis cf. gregorii SCHLOSSER
Cassis sp.
Fusinus sp.
Voluta cf. lyra LAMARCK

Familie: *Turridae* (Turmschnecken)
Gattung: *Turris* O. F. MÜLLER, 1766
(= *Pleurotoma* LAMARCK, 1799)

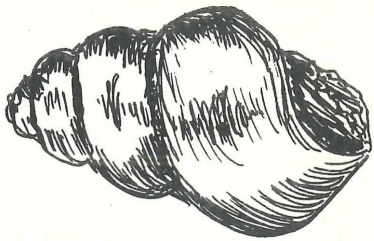


Abb. 13 *Turris sp.*

Familie: *Conidae* (Kegelschnecken)
Gattung: *Conus* LINNÉ, 1758
Art: *cf. nisoides* SCHAUROTH

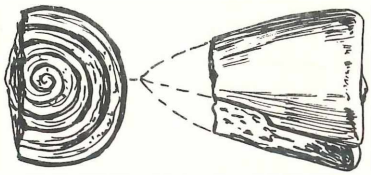
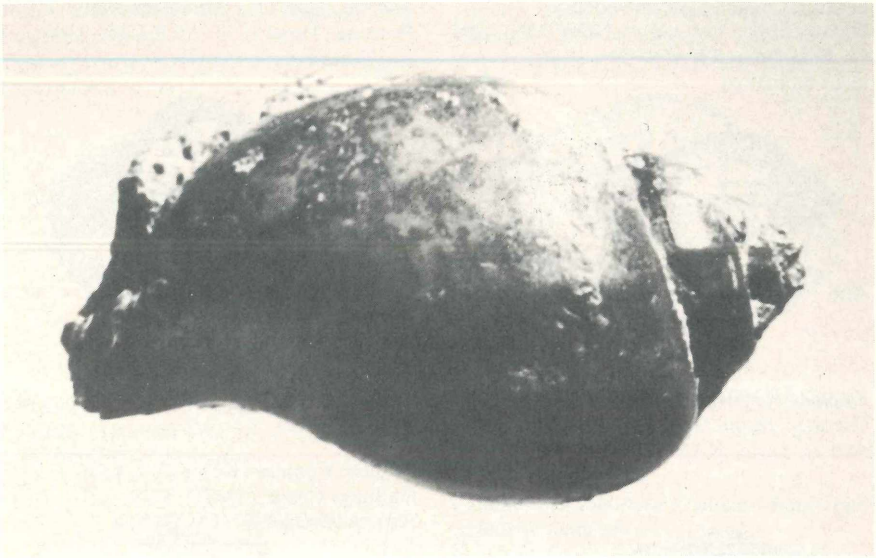


Abb. 12 *Conus cf. nisoides* SCHAUROTH

Zeichnungen vom Autor

Athleta (Volutlites) sp.
Harpa cf. baylei MAYER – EYMAR
Harpa sp.
Conus cf. nisoides SCHAUROTH
Conus sp.
Turris sp. zwei Formen

Nach den aufgezählten Gastropodenfunden dürfte die Fundschicht in das Paläozän oder Eozän gehören. Die genaue Zugehörigkeit der Fossilschicht im Grünsandstein, könnte hier aber nur eine mikropaläontologische Untersuchung bringen. – Alle aufgeführten Fundstücke befinden sich in der paläontologischen Sammlung des Autors.



Harpa cf. baylei MEYER-EYMAR (Foto Gschwend)
Länge 26 mm, Breite 15 mm

Literaturnachweis:

K. Beurlen: Welche Versteinerung ist das? Stuttgart 1970.
H. Hagn u. P. Wellenhofer: Der Kressenberg – eine berühmte Fossillagerstätte des bayerischen Alpenvorlandes. München 1972.
G. Krumbiegel u. G. Walther: Sammeln – Präparieren – Bestimmen – Auswerten. Stuttgart 1977.
U. Lehmann: Paläontologisches Wörterbuch. Stuttgart 1977.
U. Lehmann u. G. Hiller: Wirbellose Tiere der Vorzeit. Stuttgart 1980
G. Linder: Muscheln und Schnecken der Weltmeere. München 1975.
H. Murawski: Geologisches Wörterbuch. Stuttgart 1977.
A. H. Müller: Lehrbuch der Paläozoologie; Band II Invertebraten; Teil 2 Mollusca. Jena 1965.
M. Richter: Sammlung geologischer Führer; Band 45; Allgäuer Alpen. Berlin 1966.
M. Schlosser: Die Eocaenfaunen der bayerischen Alpen. München 1925.
W. Zacher: Geologische Karte des Ostrachgebietes 1 : 25 000. München 1964

Zur Beachtung!

Bitte berücksichtigen Sie die neuen Jahresbeitragssätze ab 1.1.1981 (s. Bericht über die Mitgliederversammlung 1980 auf S. 27).

Konten: Postscheckamt München 8462–802
Dresdner Bank, Filiale Augsburg 1 082 401 (BLZ 720 800 01)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 85

Autor(en)/Author(s): Gschwend Dieter

Artikel/Article: Tertiäre Gastropodenfunde bei Imberg-Weidach (Oberallgäu) 22-26